

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23. Oktober 1964

Blatt 2786

Der Wahlvorgang in Wien und Niederösterreich

=====

In Wien sind ein weißer und ein gelber Stimmzettel auszufüllen

23. Oktober (RK) Das Amt der Wiener Landesregierung und das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung teilen gemeinsam mit:

Am 25. Oktober finden in Wien Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen und in ganz Niederösterreich Landtagswahlen statt. Die Wahllokale in Wien sind durchgehend von 7 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. In den Gemeinden Niederösterreichs besteht keine einheitliche Wahlzeit. Es ist jedoch in jeder Gemeinde angeschlagen, welche Zeit für die Stimmenabgabe festgesetzt wurde.

In Wien und in größeren Städten Niederösterreichs ist in den Wohnhäusern das zuständige Wahllokal angeschlagen. In den kleineren niederösterreichischen Gemeinden ist das zuständige Wahllokal den öffentlichen Anschlägen zu entnehmen.

Zur Wahl ist unbedingt ein Personaldokument mitzunehmen. Bloß in niederösterreichischen Gemeinden bis 2.000 Einwohner genügt es, wenn der Wähler der Mehrheit der Mitglieder der Wahlbehörde persönlich bekannt ist.

Als Personaldokument kommen alle unter Beidruck eines Amtsstempels ausgefertigten Urkunden in Betracht, insbesondere also: amtliche Legitimationen jeder Art, Personalausweise, Tauf-, Geburts- und Trauungsscheine, Heiratsurkunden, Heimatrollenauszüge, Staatsbürgerschaftsnachweise, Anstellungsdekrete, Pässe, Grenzkarten, Führerschein, Jagdkarten, Eisenbahn-, Straßenbahn- und Autobuspermanenzkarten, Gewerbescheine, Lizenzen, Diplome, Immatrikulierungsscheine, Meldungsbücher einer Hochschule, Hoch- und Mittelschulzeugnisse, Postausweis-karten usw.

Das Wahlrecht ist grundsätzlich persönlich auszuüben, nur Blinde, schwer Sehbehinderte und Bresthafte, das sind Personen, die gelähmt oder des Gebrauches der Hände unfähig oder von solcher körperlicher Verfassung sind, daß ihnen die Ausfüllung des amtlichen Stimmzettels ohne fremde Hilfe nicht zugemutet werden kann, dürfen sich von einer Geleitperson führen und diese für sich abstimmen lassen. Wählern, welchen in Wien eine Wahlkarte ausgestellt wurde, können mit dieser Wahlkarte ihre Stimme nur in Wien in einem für Wahlkartenwähler bestimmten Wahllokal abgeben. Ebenso können Wähler, die von einer niederösterreichischen Gemeinde eine Wahlkarte erhalten haben, mit dieser nur in einer niederösterreichischen Gemeinde wählen. Mit einer Wiener Wahlkarte kann man in Niederösterreich nicht wählen, und mit einer niederösterreichischen Wahlkarte ist eine Stimmenabgabe in Wien unzulässig.

Bei der Wahl dürfen nur amtliche Stimmzettel verwendet werden. In Wien erhält jeder Wähler vom Wahlleiter zwei Stimmzettel. Der weiße Stimmzettel ist für die Wiener Gemeinderatswahl und der gelbe Stimmzettel für die Bezirksvertretungswahl bestimmt. In Niederösterreich wird an jeden Wähler vom Wahlleiter nur ein für die Landtagswahl bestimmter Stimmzettel ausgegeben.

Auf den amtlichen Stimmzetteln sind untereinander die Parteien, die sich um die Mandate bewerben, angeführt. Vor jeder Parteibezeichnung befindet sich ein Kreis, in den der Wähler bei der von ihm gewünschten Partei ein Kreuz einträgt. Da die Reihenfolge der Parteien auf den amtlichen Stimmzetteln in Wien und in Niederösterreich unterschiedlich ist, werden die Wähler besonders darauf aufmerksam gemacht, vor Beisetzung des Kreuzes auf die Parteibezeichnung zu achten.

In Wien ist am Wahlsonntag ab Null Uhr bis 18 Uhr, und in Niederösterreich von Samstag 20 Uhr bis Sonntag 20 Uhr der Ausschank alkoholischer Getränke bei Strafe verboten.

Richtigstellung der Parteilisten
=====

In der Sonderausgabe der Stadt Wien mit den Parteilisten
soll es auf Seite 10 in der zweiten Spalte unter

Österreichische
=====

Volkspartei
=====

ÖVP

richtig heißen:

Gemeinderat

1. Matza Heinrich, Handelsvertreter, 1918, 6, Mariahilfer Str. 105.
2. Krammer Rudolf, Gemeindebeamter, 1909, 6, Wallgasse 14/21.
3. Blauensteiner Franz, Gastwirt, 1927, 6, Mariahilfer Straße 51.
4. Neuhold Robert, Kammerangestellter, 1904, 6, Wallgasse 28/2/11.

Zustellungsbevollmächtigter:

Skodak Rudolf, Sekretär,

1, Falkestraße 3

Anton Eiselsberg zum Gedenken
=====

23. Oktober (RK) Auf den 25. Oktober fällt der 25. Todestag des Chirurgen Univ. Prof. Dr. Anton Eiselsberg.

Er wurde am 31. Juli 1860 auf dem Familienschloß in Steinhäus bei Wels, Oberösterreich, geboren und studierte in Wien, Würzburg, Paris und Zürich Medizin. Schon im 7. Semester war er von Billroth als Operationszögling verwendet worden. 1887 wurde er dessen Assistent. 1890 erfolgte seine Habilitierung. Bereits mit 33 Jahren erhielt er eine Berufung als Ordinarius nach Utrecht. 1896 übernahm er die Chirurgische Universitätsklinik in Königsberg. 1901 kehrte Eiselsberg nach Wien zurück und folgte seinem Vorgänger Albert auf dem Lehrstuhl, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1931 behielt. In diesen drei Jahrzehnten wurde Eiselsberg einer der größten Chirurgen seiner Zeit. Er lehnte eine allzugroße Spezialisierung seines Faches ab und wagte sich an Operationen verschiedenster Art. Hiedurch rettete er das Leben und die Gesundheit unzähliger Menschen. In seinem Buch "Lebensweg eines Chirurgen" erzählt er von vielen anscheinend hoffnungslosen Einzelfällen, die durch operative Eingriffe geheilt werden konnten. Seine strenge Selbstkritik verschweigt aber auch Mißerfolge oder Unterlassungen nicht. Eiselsberg gehörte zu jenen Ärzten, die den Patienten weit vor die Wissenschaft stellten und sich mit ihm als Menschen beschäftigten. Während des ersten Weltkrieges organisierte er die Kriegschirurgie und das Sanitätswesen. Als Admiralstabsarzt wirkte er an sämtlichen Fronten, errichtete Kriegsspitäler und führte unzählige Operationen durch. Spezielle wissenschaftliche Leistungen vollbrachte er auf dem Gebiet der Physiologie und der experimentellen Pathologie. Er eröffnete der Neurochirurgie neue Wege und wagte sich als erster an die schwierigen Nervenoperationen. Sein universelles Wissen machte ihn zu einem einzigartigen klinischen Lehrer. Eiselsberg veröffentlichte zahlreiche Facharbeiten und setzte sich auch mit populären Fragen wie Kurpfuscherei, Alkoholgenuß, Rauchen, Euthanasie, auseinander. Er war u.a. Ehrendoktor der Universitäten Athen, Budapest, Edinburgh, Genf, Leyden, Paris und Wien, Ehrenmitglied der Österrei-

chischen Akademie der Wissenschaften, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und Bürger der Stadt Wien. Er fiel einem Eisenbahnunglück bei St. Valentin zum Opfer, als die Verdunkelungsmaßnahmen anliefen und der Verkehr dieser neuen Situation noch nicht gewachsen war.

Verleihung des Titels "Medizinalrat"

=====

23. Oktober (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Hans Fischer praktischer Arzt in Wien, den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus dem Arzt das Dekret.

Beginn der schwedischen Filmfestwoche im Studio Planetarium

=====

23. Oktober (RK) Heute abend wird im Studio Planetarium die schwedische Filmfestwoche eröffnet werden. Aus diesem Anlaß werden der Leiter des Schwedischen Filminstituts Schein und Senatsrat Dr. Gapp namens des Kulturamtes der Stadt Wien sprechen.

Diese Festwoche ist gleichzeitig die Eröffnungswoche des neuesten Wiener Kinos, das in einem Seitenflügel des Planetariumgebäudes am Beginn der Prater Hauptallee untergebracht ist.

Gestern abend fand ein Empfang des schwedischen Botschafters in Wien statt, bei dem Filmjournalisten und Fachleute mit den Hintergründen und Zielen der gegenwärtigen Filmexpansion Schwedens vertraut gemacht wurden. Dieses Kennenlernen wird heute abend im Studio Planetarium mit der Vorführung eines Films, der Ausschnitte aus berühmten historischen schwedischen Streifen zeigt, fortgesetzt werden. Am Samstag, dem 24. Oktober, sind im Studio Planetarium die Filme "Ferrum" und "Berg-Eyvind und sein Weib" zu sehen.

Die Filmfestwoche selbst dauert bis zum 29. Oktober. Vorstellungen sind täglich, außer Montag, um 16 Uhr, 18.30 Uhr und 20.30 Uhr.

Neuer Rekordmonat im Wiener Fremdenverkehr:

Im September höchste Besucherzahlen seit Kriegsende
=====

23. Oktober (RK) Die Fremdenverkehrsbilanz des September hat die bisherigen Rekordmonate der Saison, Mai und August, noch beträchtlich übertroffen. In diesem Monat kamen 119.425 Gäste nach Wien, die 346.578 Nächtigungen erbrachten (September 1963: 96.615 Besucher und 296.717 Nächtigungen). Damit ist die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um fast 23 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist ungefähr geblieben und beträgt 2,9 Tage.

Diese bedeutende Fremdenverkehrs-Zuwachsrate in einer Zeit, in der viele traditionsreiche Fremdenverkehrsgebiete Europas über Stagnation oder Rückgang klagen, ist nicht zuletzt auf die Förderungsmaßnahmen der Stadt Wien zurückzuführen. Eine Hotelkreditaktion etwa hat dazu beigetragen, dass heuer rund 7.000 Hotelbetten mehr zur Verfügung stehen als im Vorjahr.

Für September nennt das Statistische Amt der Stadt Wien im einzelnen folgende Zahlen (die Zahlen vom September 1963 in Klammern): Die meisten Besucher kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, und zwar 31.255 (23.791), an zweiter Stelle stehen wieder die USA mit 15.773 (12.955) Besuchern. Den dritten und vierten Platz nehmen Italien mit 5.249 (3.794) und Großbritannien mit 5.230 (4.318) Gästen ein.

Der Besucherstrom aus den östlichen Nachbarländern hat weiter zugenommen. Aus den Ostblockstaaten kamen insgesamt 7.721 Gäste (5.205), davon 3.288 (2.475) aus Ungarn, 1.928 (804) aus der Tschechoslowakei und 1.477 (982) aus Jugoslawien.

- - -

Die ersten Schülerkonzerte: Mozart, Bizet, Dvořák, Kaufmann
 =====

23. Oktober (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien alljährlich für unsere Schuljugend veranstaltete Konzertserie während der Unterrichtszeit nahm heuer am 21. Oktober mit einer Aufführung der Wiener Symphoniker unter Leitung von Milo Wawak ihren Anfang. Im Großen Musikvereinssaal hatten sich die 3. Klassen der Hauptschulen, Gymnasien und Realgymnasien Wiens eingefunden. Am 22. und 23. Oktober wurde die Darbietung im Großen Konzerthausaal wiederholt. Auf dem Programm standen Werke von Mozart, Bizet und Dvořák sowie eine neue, eigens für die Schülerkonzerte geschaffene Komposition "Zirkus Poldrini" von Prof. Armin Kaufmann, mit einem Text von Harald Rubner. Als Solisten wirkten Walter Puschacher (Violine), der künftig mit Günter Pichler alternieren wird, und als Sprecherin Ingold Platzer mit.

Die nächsten Aufführungen für die Schuljugend finden am 29. Oktober im Großen Konzerthausaal, am 30. Oktober, 4. und 25. November im Großen Musikvereinssaal und am 26. und 27. November im Großen Konzerthausaal statt.

Die Besucher der Schülerkonzerte erhalten auch heuer wieder kostenlos ein Programmheft mit biographischen Daten der Komponisten sowie einer kurzen Einführung in die gespielten Stücke. Eine Beilage klärt in humorvoller Form über die Anstandspflichten beim Konzertbesuch auf.

- - -

Rathausempfang anlässlich der Van Swieten-Tagung
 =====

23. Oktober (RK) Wie bereits berichtet, findet gegenwärtig - vom 19. bis 24. Oktober - in der Wiener Hofburg der 18. Österreichische Ärztekongreß-Van Swieten-Tagung statt. Für heute abend waren die Kongreßteilnehmer, die Bürgermeister Jonas bereits bei der Eröffnung der Tagung am 19. Oktober im Namen der Stadt Wien begrüßt hatte, zu einem Empfang der Stadtverwaltung in den Stadtsenatssaal des Rathauses geladen. In Vertretung des Bürgermeisters hieß Stadtrat Bock, der mit den Stadträten Dr. Glück, Maria Jacobi und Schwäger erschienen war, die Gäste herzlich willkommen.

- - -